

# LICHTENBERGER Rathausnachrichten

14. Januar 2012 · Nr. 1, 12. Jahrgang HL · erscheint monatlich • Anzeigen: Tel. 293 88 88 · Redaktion: Tel. 90 296 -33 12 · Vertrieb: Tel. 293 88 -74 13

Gegründet 2001 • Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg • Auflage: 123.950 Exemplare • [www.rathausnachrichten.de](http://www.rathausnachrichten.de)

*Gehen Sie mit uns*  
**STIFTEN!**

**Bürgerstiftung Lichtenberg**  
Die Bürgerstiftung Lichtenberg hilft Lichtenberger Kindern aus benachteiligtem Lebensumfeld und deren Familien.  
Helfen Sie durch Ihre Spende!  
Bürgerstiftung Lichtenberg  
Berliner Volksbank e.G.  
Kontonummer: 204 627 5007  
Bankleitzahl: 100 900 00  
[www.buergerstiftung-lichtenberg.de](http://www.buergerstiftung-lichtenberg.de)

## „Erinnern für die Zukunft“

Jährlich am 27. Januar erinnert das Museum im Stadthaus mit einer Lichtaktion an die über 300 jüdischen Kinder, Frauen und Männer aus Lichtenberg, die in den NS-Vernichtungslagern ermordet wurden. Für die Dauer von 16 Stunden werden ihre Namen an den Giebel des Hauses in der Türschmidt-, Ecke Stadthausstraße projiziert. Damit wird an die Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz am 27. Januar 1945 durch Angehörige der Roten Armee erinnert. **Mehr auf Seite 3.**



## Bunter und vielfältiger Bezirk

Mit einem Neujahrsgrußwort wendet sich Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) an die Lichtenbergerinnen und Lichtenberger. Dabei berichtet der Politiker über die Herausforderungen und Ziele der lokalen Politik für den Bezirk und die hier lebenden Menschen.



**Das komplette Grußwort auf Seite 2.**

### IN DIESER AUSGABE



#### ÜBERBLICK

Die Ausschüsse der BVV auf einen Blick

Seite 3



#### KALENDER

Veranstaltungstipps aus dem Bezirk

Seite 6



#### IM BLICK

Mobilitätsrat beschäftigt sich mit Bahnhöfen

Seite 8

## Begegnungsstätten suchen Helfer

Bürgerinnen und Bürger, die Freude daran haben, sich und ihre Erfahrungen in die Arbeit mit älteren Menschen einzubringen, sind in den kommunalen Begegnungsstätten herzlich willkommen. Denkbar sind dabei viele Möglichkeiten der Unterstützung: Hierzu zählen die Vorbereitung und Organisation von Veranstaltungen oder auch die Mitwirkung an neuen thematischen Projekten oder Angeboten. Interessierte können sich bei Herrn Kaminski, Amt für Soziales, Tel. Nr. 90 296 -86 71, E-Mail: [joerg.kaminski@lichtenberg.berlin.de](mailto:joerg.kaminski@lichtenberg.berlin.de), melden.

## Arbeiten am Orankesee

Der Orankesee ist für Anwohnerinnen und Anwohner sowie für Besucherinnen und Besucher ein beliebtes Naherholungsziel und wird in den Sommermonaten zudem durch viele Badegäste genutzt. Derzeit finden am Orankesee Sanierungsarbeiten statt um diesen Naturschatz auch langfristig zu erhalten und die Wassergüte zu verbessern. **Mehr auf Seite 4.**

## Lokalpolitik für Lichtenberg

Für einen Bezirk, in dem sich Jung und Alt gleichermaßen wohlfühlen, gibt es viele Herausforderungen. Die im Herbst gewählten Bezirksstadträte und Bezirksbürgermeister Andreas Geisel geben Auskunft zu den Prioritäten der aktuellen Legislaturperiode. Dabei geht es um Kita- und Schulplätze ebenso wie um eine seniorengerechte Stadt, sozialen Zusammenhalt, Bürgerbeteiligung, transparentes politisches Handeln und die Stärkung von Lichtenberg als attraktivem Wirtschaftsstandort. **Mehr auf Seite 2.**



## Vererben Sie Menschlichkeit

**Nachhaltige Hilfe für Kinder in den ärmsten Ländern der Welt.**

Bedenken Sie Not leidende Kinder in Ihrem Testament und schenken Sie ihnen eine bessere Zukunft – zum Beispiel durch regelmäßige Ernährung, medizinische Versorgung oder Schulbildung. Wir informieren Sie gerne.

Mehr Informationen unter:  
**0203.77 890**

Kindernothilfe-Stiftung  
Düsseldorfer Landstraße 180  
47249 Duisburg

[www.kindernothilfe-stiftung.de](http://www.kindernothilfe-stiftung.de)



## Hören = Zusammen sein



Konrad-Wolf-Str. 98  
13055 Berlin  
☎ 971 14 74  
TRAM M5

**hörsysteme  
sommer**



## NEUJAHRSGRUSSWORT

## Eine enorme Entwicklung

Liebe Leserinnen und Leser,

Lichtenberg hat wie ganz Berlin in den letzten Jahren eine enorme Entwicklung erfahren. Die Bauruine an der Landsberger Allee wurde zum andel's Hotel ausgebaut, in das alte Kaufhaus am Fennpfuhl kamen Wohnungen, die Schokoladenfabrik in der Konrad-Wolf-Straße wurde zum Wohnhaus, IKEA kam nach Lichtenberg. Ich denke da auch an viele neue Parks, an neue und sanierte Kinderspielflächen, an den sanierten Anton-Saefkow-Platz, den neuen Heinrich-Dathe-Platz und an den neuen Stadt-Platz in Karlshorst. Wir konnten durch das



Konjunkturprogramm endlich richtig viele Schulen sanieren und Straßen erneuern. 50 km neue Radwege sind entstanden, durch neue Aufzüge wurden die Bahnhöfe barrierefrei, Schwimmbäder wurden saniert, der Wohnungsbau angekurbelt.

Wir sind kinder- und familienfreundlicher geworden. Deshalb ziehen Familien zu uns und die Kinderzahlen steigen wieder deutlich an. Darüber freue ich mich sehr und begrüße alle Bürgerinnen und Bürger, die neu zu uns gekommen sind auch auf diesem Weg sehr herzlich! Das ist eine sehr positive Entwicklung. Sie bedingt aber auch, dass wir für die erforderliche Infrastruktur sorgen müssen. Wir brauchen deshalb schnellstens mehr Kitas und Schulen sowie mehr und vor allem bezahlbaren Wohnraum. Eine große Herausforderung ist auch die seniorengerechte Stadt. Lichtenberg altert, es gibt immer mehr Senioren, die bei bester Gesundheit sind und aktiv sein wollen. Ihnen müssen wir Chancen eröffnen und die Stadt altersgerecht umbauen. Deshalb setzen wir auf die wohnortnahe, also in fußläufiger Entfernung gelegene Versorgung mit Lebensmitteln. Wir brauchen mehr Bänke und Bordsteinabsenkungen, aber vor allem geht es um die Stärkung des sozialen Zusammenhalts, um die Förderung des ehrenamtlichen Engagements.

Mein Ziel ist es, Lichtenberg im „Konzert der Berliner Bezirke“ deutlicher als bisher wahrnehmbar zu machen. Unser Bezirk hat es verdient, dass seine Buntheit und Vielfalt noch stärker in die Stadt ausstrahlt. Ganz ausdrücklich begrüße ich auch die Migrantinnen und Migranten, die zu uns nach Deutschland gezogen sind und ihren Wohnort in Lichtenberg gefunden haben. Ich lade Sie ausdrücklich ein an der Entwicklung Lichtenbergs mitzuwirken, indem Sie Ihre Kreativität und Erfahrungen einbringen.

Ich wünsche mir unseren Bezirk bunter, vielfältiger, toleranter und manchmal auch mutiger. Ich möchte nicht, dass wir Chancen vergeben, weil wir zu sehr im Gestern verhaftet bleiben. Und in einem kinder- und familienfreundlichen Bezirk ist kein Platz für rechtsextreme Gesinnungen. Bezahlbare Mieten und öffentliche Sicherheit sind Voraussetzung für sozialen Frieden und Ausgleich. Ich finde, wir Lichtenberger haben gute Gründe selbstbewusst aufzutreten und uns nicht zu verstecken.

Als Ihr neuer Bezirksbürgermeister wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute und uns allen ein friedliches und erfolgreiches Jahr 2012!

Herzliche Grüße  
Andreas Geisel,  
Bezirksbürgermeister

## Politik für Lichtenberg

Bürgermeister und Stadträte im Gespräch mit den Rathausnachrichten

Welche Herausforderung in der Kommunalpolitik haben für Lichtenbergs Bezirksstadträte und Bezirksbürgermeister Andreas Geisel jetzt Priorität?

**Bezirksbürgermeister Andreas Geisel und Leiter der Abteilung Wirtschaft, Personal und Finanzen (SPD):** Neben Kita- und Schulplätzen ist die seniorengerechte Stadt eine der großen Herausforderungen. Lichtenberg altert. Es gibt immer mehr Senioren, die bei bester Gesundheit sind und aktiv sein wollen. Ihnen müssen wir Chancen eröffnen und die Stadt altersgerecht umbauen. Dabei geht es auch um die Stärkung des sozialen Zusammenhalts, um die Förderung des ehrenamtlichen Engagements.

Die Beteiligung der Menschen ist sehr wichtig für mich. Der Bürgerhaushalt ist dabei nur ein Aspekt. Es geht insgesamt darum, politisches Handeln transparent zu gestalten und alle Akteure der Gesellschaft zu beteiligen. Dazu gehören Stadtteilzentren genauso wie Kirchengemeinden. Ich lade alle Lichtenbergerinnen und Lichtenberger ein, sich direkt an der Bezirkspolitik zu beteiligen.

**Christina Emmrich, stellvertretende Bezirksbürgermeisterin, Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit (DIE LINKE.):** An vorderster Stelle steht natürlich die Schaffung von Kitaplätzen. Bereits vorliegende Bauanträge und konkrete Vorhaben freier Träger „bringen“ in den kommenden beiden Jahren rund 600 Plätze. Priorität hat auch, Einfluss darauf zu nehmen, dass dem Bedarf nach altersmedizinischen Angeboten besser als bisher entsprochen wird. Mit der Eigentümerin des Ärztehauses am Prerower Platz möchte ich wegen dessen Sanierung „am Ball“ bleiben.

**Kerstin Beurich, Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur, Soziales und Sport (SPD):** Oberste Priorität hat die Bereitstellung der benötigten Schulplätze im Grundschulbereich. Hier sind wir in der gesetzlichen Pflicht und müssen mit wenigen vorhandenen finanziellen Mitteln kreative Lösungen schaffen. Eine ebensolche Herausforderung wird sein, allen Kindern mit Behinderung oder einem sonderpädagogischen Förderbedarf, deren Eltern dies wünschen, die gleichberechtigte Beschulung in einer Regelschule zu ermöglichen.



Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (Bildmitte) und Lichtenbergs Bezirksstadträte haben ihren Sitz im historischen Rathaus Lichtenberg in der Möllendorffstraße 6. Auf dem Foto von links nach rechts: Wilfried Nünthel, Kerstin Beurich, Andreas Geisel, Christina Emmrich und Dr. Andreas Prüfer.

Foto: BA

**Wilfried Nünthel, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung (CDU):** Wichtig ist, die knappen Haushaltsmittel so zielgerichtet einzusetzen, dass keine Verschlechterung der gegenwärtigen Situation eintritt und in der Abstimmung mit Investoren sicherstellen, dass städtebauliche Ansprüche einerseits und die Wirtschaftlichkeit andererseits des geplanten Vorhabens andererseits in Einklang gebracht werden. Dazu kommt, die Bürgerbeteiligung so zu organisieren, dass sie ihren Namen auch verdient.

Die Bürgeramtsbaracke am Rathaus wollen wir mit einem attraktiven Standort ersetzen.

Um Ordnung und Sauberkeit zu gewährleisten, gilt es vor allem, schnell auf Hinweise zu reagieren.

Und intern müssen wir uns ständig wachsenden Anforderungen an die IT-Infrastruktur stellen.



# Experten und Ansprechpartner

Mit der 7. Legislaturperiode der Lichtenberger Bezirksverordnetenversammlung haben sich auch die Ausschüsse der BVV neu konstituiert. Ein Überblick über die Ausschüsse und ihre Vorsitzenden.

## Die Ausschüsse der Lichtenberger Bezirksverordnetenversammlung

Ausschuss	Vorsitzende/r	stellv. Vorsitzende/r	Schriftführer/in	stellv. Schriftführer/in
<b>Ökologische Stadtentwicklung</b> 1. Donnerstag i. Monat 19 Uhr	Prof. Jürgen Hofmann, DIE LINKE.	Michael Heinisch, Bündnis 90/ Die Grünen	Henning Fahrenberg, SPD	CDU
<b>Hauptausschuss</b> 1. Mittwoch, 19 Uhr, Raum 13A	Hendrikje Klein, DIE LINKE.	Stefan Unger, SPD	CDU	Marvin Hemmerlein, PIRATEN Lichtenberg
<b>Soziales, Menschen mit Behinderungen und Mieterschutz</b> 3. Dienstag, 19 Uhr, R.100	Blashka Brechel, SPD	Michael Räßler-Wolff, DIE LINKE.	Dagmar Müller, DIE LINKE.	Jutta Griep, SPD
<b>Jugendhilfe</b> 1. Dienstag	Kerstin Zimmer, DIE LINKE.	Erik Gührs, SPD	Steffen Bornfleht, PIRATEN Lichtenberg	Bartosz Lotarewicz, Bündnis 90/ Die Grünen
<b>Kultur</b> 1. Dienstag, 19 Uhr, R.114	Manfred Becker, SPD	Prof. Jürgen Hofmann, DIE LINKE.	Tatjana Behrend, DIE LINKE.	Marianne Nedwed, SPD
<b>Umwelt</b> 2. Dienstag, 19 Uhr, R.7	Peter Fischer, DIE LINKE.	Alina Pätzold, CDU	Kerstin Schiwalsky, SPD	Anja Ott, DIE LINKE.
<b>Geschäftsordnung, Eingaben und Beschwerden</b> 4. Mittwoch, 19 Uhr	Gregor Hoffmann CDU	Dirk Liebe, SPD	Marvin Hemmerlein, PIRATEN Lichtenberg	Michael Niedworok, DIE LINKE.
<b>Wirtschaft/Arbeit</b> 3. Mittwoch, 19 Uhr, R.7	Beate Kitzmann, Bündnis 90/ Die Grünen	Peter Fischer, DIE LINKE.	CDU	Christian Kind, SPD
<b>Integration</b> 4. Mittwoch, 19 Uhr	DIE LINKE.	SPD	SPD	DIE LINKE.
<b>Rechnungsprüfung, Bürgerbeteiligung, Bürgerdienste und Verwaltungsmodernisierung</b> 2. Mittwoch, 19 Uhr, R.7	Helge Eichelberg, PIRATEN Lichtenberg	Rainer Bosse, DIE LINKE	Anne Meyer, SPD	Maja-Helen Feustel, DIE LINKE.
<b>Gesundheit</b> 2. Donnerstag, 19 Uhr, R.13	Fritz Wolff, SPD	Thomas Drobisch, CDU	Petra Weitling, DIE LINKE.	Michael Räßler-Wolff, DIE LINKE.
<b>Schule und Sport</b> 2. Dienstag, 19 Uhr, R.13A	Thomas Drobisch, CDU	Yannick Meyer, PIRATEN Lichtenberg	DIE LINKE.	Sandy Kliemann, SPD
<b>Öffentliche Ordnung und Verkehr</b> 4. Dienstag, 19 Uhr	Jutta Feige, SPD	Norman Wolf, DIE LINKE	Michael Heinisch, Bündnis 90/ Die Grünen	CDU

# Gedenken und Ausstellung



Fortsetzung von Seite 1.

Die Lichtaktion am Museum Lichtenberg, die am 27. Januar an die über 300 jüdischen Kinder, Frauen und Männer aus dem Bezirk Lichtenberg, die in den NS-Vernichtungslagern ermordet wurden, erinnert, ist für die langjährige Leiterin des Museums, Christine Steer, die letzte der von ihr initiierten Lichtaktionen. Sie verabschiedet sich im März aus dem Arbeitsleben, mit Sicherheit aber nicht aus dem aktiven Leben für die Geschichts- und Gedenkarbeit in Lichtenberg. Zum Abschied hat die seit über 30 Jahren um die Lichtenberger Museen verdiente Leiterin eine ganz besondere Ausstellung ins Haus geholt: Am 27. Januar um 17 Uhr eröffnet im Museum eine Präsentation mit dem Titel „Rosas Herbarium“. Die Künstlerin Barbara Willems hat die 2009 in einem

staatlichen Archiv von Warschau wiedergefunden botanischen Hefte von Rosa Luxemburg für eigene zeichnerische Recherchen genutzt.

Damit wendet sie sich einem ganz besonderen Dokument der 1918 ermordeten Rosa Luxemburg zu. Vom Mai 1913 bis zum Oktober 1918 hatte die Kommunistin während ihres Haftaufenthaltes ein Herbarium geführt, in dem sie 370 unterschiedliche Pflanzen verzeichnete.

Es ist sowohl ein authentisch biografisches, als auch ein Zeugnis zweckfreier Auseinandersetzung mit der Natur.

Barbara Willems widmet sich auf eigene künstlerische Weise dem leidenschaftlichen Interesse Rosa Luxemburgs an der Naturbeobachtung und zeigt die damit verbundene exemplarische Freiheitserfahrung. Foto: Museum

## Bezirksamt bildet aus

Das Bezirksamt Lichtenberg bietet für das Ausbildungsjahr 2012 insgesamt 22 Ausbildungsplätze an. Ab dem 1. September 2012 werden zehn Verwaltungsfachangestellte mit der Fachrichtung Kommunalverwaltung, fünf Kaufleute für Bürokommunikation, zwei Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliotheken, sowie fünf Gärtnerinnen und Gärtner, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, ausgebildet. Für die Ausbildung zur Gärtnerin bzw. zum Gärtner ist die Berufs-

bildungsreife (erweiterter Hauptschulabschluss) erforderlich, für die anderen Berufsrichtungen mindestens der Mittlere Schulabschluss.

Interessenten senden ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 31. Januar an das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Abteilung Wirtschaft, Personal und Finanzen, Ausbildungsleitung / PE A, 10360 Berlin.

Weitere Informationen gibt es bei Frau Kinzel (Personalabteilung) unter Telefon 90 296 -68 22, Fax: -68 39 sowie per Mail: Claudia.Kinzel@lichtenberg.berlin.de

**studienkreis**  
... und Lernen wird einfach

**Probemonat ohne Risiko**

1

Nachhilfe mit Geld-zurück-Garantie

Erst einen Monat probieren, dann endgültig entscheiden

TÜV-geprüfte Qualität: Hohenschönhsn., 0 30/9 62 16 50  
Lichtenberg, 0 30/5 13 93 11 • Li.-Fennpfuhl, 0 30/97 60 51 00  
Wartenberg, 03 0/92 37 38 38 • Rufen Sie an: Mo-Sa 8-20 Uhr

**Einfach gute Noten**

## BÜRGERSERVICE

## BÜRGERSPRECHSTUNDEN

Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Wirtschaft, Personal und Finanzen, Andreas Geisel

18. Januar, 15 – 17 Uhr, Rathaus, Möllendorffstraße 6, Raum 119

Um Wartezeiten möglichst zu vermeiden, bitte Termin vereinbaren unter 90 296 -33 01

Stellvertretende Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Christina Emmrich

Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 17 – 19 Uhr, Rathaus, Raum 203

Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur, Soziales und Sport, Kerstin Beurich

Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -80 00, Rathaus, Raum 215

Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel

Nach telefonischer Vereinbarung unter 30 296 -42 00, Rathaus, Raum 217

Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer

nach telefonischer Anmeldung unter 90 296 -40 00, Rathaus, Raum 205

## BEZIRKSVERORDNETENVERSAMMLUNG UND AUSSCHÜSSE

Bezirksverordnetenversammlung (BVV), 19. Januar, 17 Uhr, in der Max-Taut-Aula, Fischerstraße 36.

Ausschusssitzungen der BVV:

Soziales, Menschen mit Behinderung und Mieterschutz: 17. Januar, 19 Uhr, R. 100

Wirtschaft/Arbeit: 18. Januar, 19 Uhr, Raum 7

Öffentliche Ordnung und Verkehr: 24. Januar, 19 Uhr

Geschäftsordnung, Eingaben und Beschwerden: 25. Januar, 19 Uhr

Integration: 25. Januar, 19 Uhr

## GEBIETSKOORDINATION LICHTENBERG

Gesprächstermine bitte telefonisch vereinbaren!

Malchow, Wartenberg, Falkenberg, Neu Hohenschönhausen Nord, Neu Hohenschönhausen Süd, Alt Hohenschönhausen Nord:

Bärbel Olhagaray, Tel. 92 79 -64 62, Büro: in der „Anna-Seghers-Bibliothek“, Linden-center, Prerower Platz 2

Fennpfuhl, Alt Lichtenberg, Frankfurter Allee Süd, Alt Hohenschönhausen Süd:

Claudia Schulz, Tel. 90 296 -35 27, Büro: im Bürgeramt, Möllendorffstraße 5, Raum 3

Neu Lichtenberg, Friedrichsfelde Nord und Süd:

Bettina Ulbrich, Tel. 90 296 -35 23, Büro: Rathausstraße 8b, Raum 3

Rummelsburger Bucht, Karlshorst:

Sabine Pöhl, Tel. 512 10 86, Büro: Stolzenfelsstraße 1, Raum 3.0.3

## BÜRGERÄMTER

Bürgeramt 1: Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Bürgeramt 2: Möllendorffstraße 5

Bürgeramt 3: im Center Am Tierpark, Otto-Schmirgal-Straße 1

Bürgeramt 4: Große-Leege-Straße 103

Öffnungszeiten:

Montags 8 bis 15 Uhr, dienstags und donnerstags 11 bis 19 Uhr, mittwochs und freitags 8 bis 13 Uhr, sonnabends von 9 bis 13 Uhr nur Bürgeramt 2

Mobiles Bürgeramt in der KULTSchule, Sewanstraße 43, 10319 Berlin, dienstags von 9 bis 11 Uhr, im Kieztreff Karlshorst, Treskowallee 64 mittwochs von 9 bis 12 Uhr, im Job Center Lichtenberg, Gotlindestraße 93, donnerstags 8 bis 15 Uhr, in der Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 7, dienstags von 14 bis 18 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr, im Senioren Centrum Am Obersee, Degnerstraße 11, jeden letzten Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr

Terminvereinbarung für die Bürgerämter

Bürgertelefon: 90 296 -78 00 montags 7 bis 15.30 Uhr, dienstags und donnerstags 9 bis 19 Uhr und mittwochs und freitags 7 bis 14 Uhr

Im Internet: [www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/aktuell03.html](http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/aktuell03.html)

## KINDERSCHUTZ-HOTLINE

Die Lichtenberger Telefon-Hotline für den Kinderschutz 90 296 -55 55 ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 18 Uhr erreichbar.

Die Berliner Hotline Kinderschutz ist rund um die Uhr unter 61 00 66 besetzt.

## Sprechstunden Bürgermeister

Bezirksbürgermeister Andreas Geisel führt seine Sprechstunden ab Februar in den geraden Monaten in öffentlichen Einrichtungen durch. Los geht es am 15. Februar von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Nachbarschaftszentrum Kiezspinne, Schulze-Boysen-Str. 38, 10365 Berlin. Lichtenberger Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich mit ihren Sorgen und Anregungen an ihn zu wenden. In den ungeraden Monaten findet die Bürger-sprechstunde immer am dritten Mittwoch im Monat im Rathaus Lichtenberg statt.

Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um Anmeldung unter 90 296 -33 01 gebeten.

## Sanierungsarbeiten am Orankesee

Erläuterungen zu den Baumfällungen / Verstärkte Bürgerinformation

Fortsetzung von Seite 1.

Im Rahmen der laufenden Bau- maßnahme wird das Ufer abgeflacht und renaturiert, so dass sich ein naturnahes Landschaftsbild entwickeln und eine Reproduktion des zum Teil unter Artenschutz stehenden Fischbestandes stattfinden kann. Dieses Vorhaben wird im Rahmen des Umweltentlastungs- programm II gefördert und aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und dem Land Berlin kofinanziert.

Leider ist während der Sanierungsarbeiten bis etwa Ende April 2012 eine Sperrung von Teilen des Uferweges unvermeidlich, da sich durch offengelegte Spundwände am Ufer und abgelegte Bauteile Gefahren für Passanten, insbesondere für Kinder, ergeben können. Pünktlich zur Eröffnung des Bades sollen die Baumaßnahmen abgeschlossen werden und auch der Wasserspiegel wird in den alten Zustand wiederhergestellt.

Seit Beginn der Arbeiten hat sich gezeigt, dass es ein erhöhtes Informationsbedürfnis zu dem Projektverlauf gibt, das sich insbesondere hinsichtlich der Fällung von 34 Bäumen im Uferbereich in besonderer Ausprägung äußerte. Aus diesem Grund sollen an dieser Stelle in Kürze noch einmal die Beweggründe erläutert werden.

## Standfestigkeit nicht gegeben

Hauptsächlich waren die im Zeitraum 1990 bis 1991 gepflanzten Trauerweiden von den Fällungen betroffen. Bereits in den Jahren 1988 bis 1989 wurden am Orankesee bei der Befestigung der Ufer mit einer Stahlsplundwand mehr als 20 fast einhundertjährige Trauerweiden für die Baumaßnahme gefällt. Das Gartenamt Hohenschönhausen hatte danach wieder eine Bepflanzung mit Trauerweiden vorgenommen. Diese wurden aber sehr dicht an die Spundwand gepflanzt.

Aktuell erfolgt eine Kürzung der Spundwände, indem diese mit einem Schweißbrenner abgeschnitten werden. Dazu ist es erforderlich, hinter der Spundwand ausreichend Raum zu schaffen. In diesem Raum wurzeln jedoch die Trauerweiden. Beim Bodenaushub werden die Wurzeln beschädigt und damit die Standsicherheit stark verringert. In der Folge wären die Trauerweiden bei stärkerem Wind in das Gewässer gestürzt.



Derzeit finden am Orankesee Sanierungsarbeiten statt, um den Naturschutz langfristig zu erhalten und die Wassergüte zu verbessern. Fotos: BA

Des Weiteren wurde eine alte Trauerweide von einem Brandkrustpilz besiedelt. Die Fruchtkörper des Pilzes konnten am Stamm sehr gut beobachtet werden. Leider zersetzt der Pilz das Holz von Bäumen, was zum Auseinanderbrechen des Stammes führt. Die Untersuchung des Baumes ergab, dass eine weitere Erhaltung nicht mehr möglich gewesen wäre. Das trifft darüber hinaus auch für acht Sandbirken, zwei Schwarzerlen und weiteren Gehölzaufwuchs zu. Diese Gehölze hatten sich überwiegend selbst im Uferbereich ausgesät.

Zwei Eschenahornbäume befanden sich auf der Fläche an der Oberseestraße, auf der 2013 der Seewasserfilter gebaut werden soll. Auf dieser Fläche wird nun ein Lagerplatz eingerichtet, die Bäume wurden daher vorzeitig gefällt.

Zur Fällung der 20 Trauerweiden wäre es allerdings wohl in den nächsten 10 bis 20 Jahren ohnehin gekommen. Sie konnten sich an den Standort nur dadurch anpassen, indem sie dem Licht entgegen wuchsen - die benachbarte Lindenallee am Orankesee beschattete die Uferbereiche zu stark. Dadurch kam es aber zu einem schrägen Wuchs, der früher oder später zum Umstürzen der Bäume geführt hätte. Zudem hätten die Trauerweiden die Uferbereiche des Orankesees so stark verschattet, dass ein natürlicher Aufwuchs vom Röhricht behindert worden wäre.

In einem Vor-Ort-Termin am 15. November 2011 mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern wurden die Beweggründe durch das Bezirksamt erläutert und auch im Rahmen der letzten Sitzung des Beirates für Naturschutz und Landschaftspflege diskutiert. Das

Gremium beurteilte die Maßnahme als fachlich richtig und empfiehlt für die Zukunft eine verbesserte Kommunikation.

## Bautagebuch

Diesem Ansinnen will der sich seit November 2011 im Amt befindliche Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU) nun Rechnung tragen und kündigte in der Dezembersitzung des Umweltausschusses der Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg an, neue Möglichkeiten der Bürgerkommunikation auszuloten: „Wir befinden uns aktuell in der Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes zur Stärkung von Bürgerinformation und -beteiligung in der Stadtentwicklung, das wir im kommenden Jahr zunächst breit abstimmen und später der BVV vorstellen wollen. Aus aktuellem Anlass haben wir uns jedoch entschlossen, bereits einzelne Elemente vorab am Beispiel der Seensanierung Orankesee und Obersee auszuprobieren.“

Konkret soll auf der Internetseite des Bezirksamtes ein Bautagebuch veröffentlicht werden, das stets aktuell über den Baufortschritt am Orankesee und Obersee informieren wird. Um auch Bürgerinnen und Bürger in den Prozess einzubeziehen, die nicht so häufig das Internet nutzen, wird es dazu ergänzend regelmäßige Vor-Ort-Begehungen in einem Rhythmus von 6 bis 8 Wochen geben. Die Termine sollen so gelegt werden, dass auch Berufstätige daran teilnehmen können. Die beiden ersten Termine sind bereits für Samstag, den 28. Januar um 10 Uhr und für Freitag, den 30. März um 17 Uhr avisiert.

## I CARE ...

weil ich gebraucht werde!  
Nehmen Sie Kinder in Not an Ihre Hand.

Werden Sie Pate: [www.care.de/dauerhaft-helfen.html](http://www.care.de/dauerhaft-helfen.html)





# Kunst für den Stadtplatz

Eine bronzenne Baumskulptur ist das neue Wahrzeichen auf dem Anton-Saefkow-Platz in Berlin-Lichtenberg. Die 2,80 Meter hohe Skulptur „Baumdenkmal“ des Neuenhagener Bildhauers Michael Klein steht vor dem Eingang der Anton-Saefkow-Bibliothek, die im Oktober 2011 als „Bibliothek des

Jahres 2011“ ausgezeichnet wurde. Das Kunstwerk wurde von der HOWOGE in Auftrag gegeben und finanziert. Sie ist eine Erinnerung an das riesige Baumbild, das früher an der Giebelseite des Hochhauses Anton-Saefkow-Platz 14 als Kunst am Bau angebracht war. Mehr als 30000 kleine Klinkerplat-

ten in unterschiedlichen Farben wurden seinerzeit bis zum 14. Geschoss zu einem stilisierten Baum an die Fassade montiert, wie der damals beteiligte Architekt Dieter Rühle weiß.

Das riesige Wandbild musste bei der Sanierung einer notwendigen Fassadendämmung weichen. Die HOWOGE hat das Wohngebiet um den Fennpfuhl bis 2004 komplett saniert.

Der Ort um die tonnenschwere Skulptur könnte nun der neue Treffpunkt im Kiez werden. „Im Sommer kann man hier zum Beispiel Lesungen machen“, sagt Dieter Rühle, der das Kunstprojekt gemeinsam mit dem Bildhauer realisiert hat. Michael Klein hat eine Baumskulptur geschaffen, deren Geäst sich vom Wind in eine Richtung neigt. In der Krone sitzt eine Eule als Metapher für Weisheit und Erkenntnis. Darunter windet sich eine Schlange.

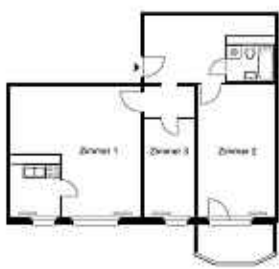
Eine interessante Bereicherung für Bewohner und Besucher des Stadtplatzes am Fennpfuhl.



## Vermietungsangebote

(Angebote unverbindlich, Änderungen vorbehalten.)

### Im Ostseeviertel



#### Viel Platz durch neuen Grundriss

Zingster Str. 78, 13051 Berlin (WE-Nr. 12360.075)  
11-geschossiges Gebäude  
Baujahr: 1986  
Sanierung: 2000  
9. Etage, Zentralheizung, Balkon, Küche mit Fenster, Aufzug, Kabel-TV, Bad gefliest, Küche gefliest  
verfügbar: ab sofort  
3-Zimmer-Wohnung, 86 m<sup>2</sup>

**Kaution:** 3 Kaltmieten  
**Kaltmiete:** 433,03 EUR  
**Nebenkosten:** 187,42 EUR  
**Gesamtmiete:** 620,45 EUR

### Welsekiez

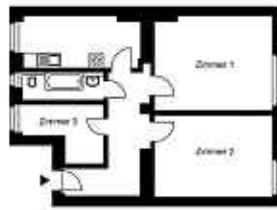


#### Für Kreative

Welsestr. 69, 13057 Berlin (WE-Nr. 13591.012)  
6-geschossiges Gebäude  
Baujahr: 1988  
Sanierung: 1997  
4. Etage, Zentralheizung, Balkon, Küche mit Fenster, Kabel-TV, Bad gefliest, Küche gefliest  
verfügbar: ab sofort  
4-Zimmer-Wohnung, 93 m<sup>2</sup>

**Kaution:** 3 Kaltmieten  
**Kaltmiete:** 492,02 EUR  
**Nebenkosten:** 173,27 EUR  
**Gesamtmiete:** 665,29 EUR

### Lichtenberg Nord-West

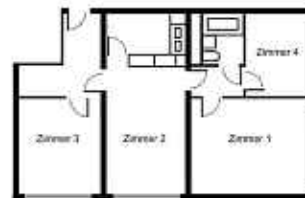


#### Nähe Friedrichshain

Heringerstr. 9, 10367 Berlin (WE-Nr. 20876.001)  
4-geschossiges Gebäude  
Baujahr: 1935  
Sanierung: 2002  
1. Etage, Zentralheizung, Balkon, Küche mit Fenster, Bad mit Fenster, Kabel-TV, Bad gefliest, Küche gefliest  
verfügbar: ab sofort  
2-Zimmer-Wohnung, ca. 72 m<sup>2</sup>

**Kaution:** 3 Kaltmieten  
**Kaltmiete:** 452,00 EUR  
**Nebenkosten:** 145,00 EUR  
**Gesamtmiete:** 597,00 EUR

### Friedrichsfelde



#### Über den Dächern Berlins

Dolgenseestr. 40, 10319 Berlin (WE-Nr. 20534.131)  
18-geschossiges Gebäude  
Baujahr: 1975  
Sanierung: 1999  
18. Etage, Zentralheizung, Concierge Service, Aufzug, Bad gefliest  
verfügbar: ab 01.02.2012  
4-Zimmer-Wohnung, ca. 75 m<sup>2</sup>

**Kaution:** 3 Kaltmieten  
**Kaltmiete:** 476,80 EUR  
**Nebenkosten:** 142,38 EUR  
**Gesamtmiete:** 619,18 EUR

### Karlshorst



#### Sanierter Altbau

Königswinterstr. 17, 10318 Berlin (WE-Nr. 26122.106)  
4-geschossiges Gebäude  
Baujahr: 1932  
Sanierung: 2001  
1. Etage, Zentralheizung, Loggia, Küche mit Fenster, Bad mit Fenster, Bad gefliest, Küche gefliest  
verfügbar: ab 01.03.2012  
2-Zimmer-Wohnung, ca. 56 m<sup>2</sup>

**Kaution:** 3 Kaltmieten  
**Kaltmiete:** 397,07 EUR  
**Nebenkosten:** 112,71 EUR  
**Gesamtmiete:** 509,78 EUR



## Literatur &amp; Gespräche

## Gesund durchs Jahr 2012

16. Januar, 19 Uhr

Mehr Wohlbefinden durch gesündere Ernährung, mehr Bewegung und gesündere Lebensweise; Informationen von Apothekerin Anke Rüdinger, Castello-Apotheke

Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14, Tel. 90 296 -37 73

## Indien: Kasten, Kühe, Kamasutra

18. Januar, 14.30 Uhr

Reiseerlebnisse von und mit Edith Charlotte Kittel, Eintritt: 2,60 €  
Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord  
Hagenstr. 57, 10365 Berlin, T. 57 79 94 19

## Oskar-Ziethen-Krankenhaus

24. Januar, 15.30 Uhr

Geschichte(n) im Studio; Gesprächsrunde zum Tee oder Kaffee; mit einer Einführung zum Thema von Prof. Michael Laschke; Eintritt: 3, erm. 2 €  
Studio Bildende Kunst, John-Sieg-Str. 13  
10365 Berlin, Tel. 55 3 22 76

## Auge in Auge mit dem Verbrechen II

24. Januar, 19 Uhr

Der Kriminaloberrat a.D. und als Privatdetektiv tätige Berndt Marmulla berichtet über seine spektakulärsten Kriminalfälle in Berlin und Brandenburg.

Anna-Seghers-Bibliothek, Prerower Platz 2, 13051 Berlin, Tel. 92 79 64 10

## WeltausLesen

25. Januar, 18 Uhr

Dichterlesung Deutschland-Mexiko mit José Pablo Quevedo; Büffet zum Selbstkostenpreis

Kontakt- und Kommunikationszentrum, Neustrelitzer Straße 63, 13055 Berlin, Tel. 9 81 45 46

## Bilder zum Büfett: Darya Graf

27. Januar, 19 Uhr

Die Künstlerin präsentiert ihre gestickten Bilder; Moderiert von Lena Belenkaya; Eintritt: 5 €  
Studio Bildende Kunst, John-Sieg-Str. 13  
10365 Berlin, Tel. 55 3 22 76

## Wer war Onkel Emil?

27. Januar, 19.30 Uhr

Eine Widerstandsgruppe als Judenretter im Nationalsozialistischen Berlin. Programm: Texte und Zeitzeugenberichte gelesen v. Mark Aizikovitich und Brigitte Graf  
studio im hochhaus, Zingster Str. 25  
13051 Berlin, Tel. 9 29 38 21

## Rennst du noch oder lebst du schon?

30. Januar, 19 Uhr

Zeit haben in einer beschleunigten Welt; Informationen und Tipps von Birgit und Helge Sych, Seminarleiter und Autoren des gleichnamigen Buches

Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14, Tel. 90 296 -37 73

## Graphik und Malerei von Martin Gietz



Die Ausstellung "Längsschnitt – Querschnitt" in der Galerie 100, Konrad-Wolf-Straße 99, zeigt einen Überblick über die künstlerische Arbeit des Berliner Künstlers Martin Gietz. Eine Besonderheit seines Werkes sind große Farbholzschnitte, die – aufgrund ihrer Formate von fast drei Quadratmetern – mit einer Straßenwalze gedruckt werden. Themen und Motive dieser außergewöhnlichen Formate sind die großen Städte. Der Mythos von "Babylon" steht in ihnen als Sinnbild für den Größenwahn und die Gigantomanie unserer Zeit, in der auch Überfluss an Kommunikation und zeitgleichen Ereignissen das Leben unüberschaubar werden lassen. Der 1949 geborene Künstler studierte Kunstpädagogik an der damaligen Pädagogischen Hochschule in Berlin und Graphik-Design an der HdK Berlin. Er arbeitet als Kunsterzieher sowie als freischaffender Maler und Graphiker in Berlin. Die Ausstellung ist bis zum 15. Februar 2012 zu sehen. Geöffnet ist dienstags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Bild: Galerie

## Ausstellungen

## Kinderhimmel

bis 5. Februar

Fotografie, Objekte und Installation von Valentina Pavlova  
studio im hochhaus, Zingster Str. 25  
13051 Berlin, Tel. 9 29 38 21

## Männer und Frauen

bis 10. Februar

Fotoausstellung von Martina Mundt  
KultSchule, Sewanstr. 43, Tel. 51 06 96 40

## Armut wird gemacht

bis 8. Februar

Multimedia-Wanderausstellung für Jugendliche und Erwachsene des Solidaritätsdienstes International e. V. (SODI)  
Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin, T. 90 296 -37 73

## Von Blume bis Porträt

bis 17. Februar

Kreuzstiche  
KultSchule, Sewanstr. 43, Tel. 51 06 96 40

## Schönheit und Vergänglichkeit

bis 23. Februar

Jörg Olberg zeigt Radierungen und Aquatinta  
Studio Bildende Kunst, John-Sieg-Str. 13,  
10365 Berlin, Tel. 55 3 22 76

## Rosas Herbarium

27. Januar bis 27. April

Ausstellung von Barbara Willems; Ausstellungseröffnung: 27.1., 17 Uhr  
Museum Lichtenberg im Stadthaus  
Türschmidtstr. 24, Tel. 57 79 73 88 12

## Kultur &amp; Bildung

## Einführung in die Pantomime

14./15. Januar, 12 Uhr

In diesem Workshop werden die wichtigsten Grundlagen für Pantomime-Techniken vermittelt und kreativ spielerisch kleine Szenen entwickelt.  
Margarete-Steffin-Volkshochschule,  
Paul-Junius-Straße 71, Tel. 90 296 -59 71

## Trennung und Scheidung

18. Januar, 15 Uhr

Rechtsanwältin informiert kostenlos zum Thema  
Frauenpunkt Courage e.V., Wartiner  
Straße 75/77, Tel. 98 31 55 13

## Filmplauderei mit Erdmute

19. Januar, 15 Uhr

DEFA-Film "Der Reserveheld"  
KultSchule, Sewanstr. 43,  
Tel. 51 06 96 40

## Internationaler Abend

25. Januar, 19 Uhr

Kultur- und religionsgeschichtlicher Streifzug durch Syrien; Reisebericht mit Dias von Pfarrer Dr. Andreas Reich; Eintritt: 3 €  
Museum Kesselhaus, Herzbergstraße 79,  
10365 Berlin, Tel. 54 72 24 24

## Entlang der alten Wagnerstraße

29. Januar, 11 Uhr

Geführter Spaziergang mit Jörg Bock vom Rodeliusplatz bis zur Siegfriedstraße; Treffpunkt: Rodeliuskirche, Haupteingang; Kosten: 2 €  
Studio Bildende Kunst, John-Sieg-Str. 13  
10365 Berlin, Tel. 55 3 22 76

## Musik &amp; Theater

## Mit frischem Schwung ins Jubiläumsjahr

21. Januar, 19 Uhr

Tower Jazzband Berlin; Jay Hahn & The Swinging Allstars (Swingender Dixieland, New Orleans Jazz)  
Max-Taut-Aula, Fischerstr. 36, 10317 Berlin, Tel. 5 67 68 92

## Kasper und der grügelbe Kakadu

22. Januar, 15.30 Uhr

Puppenspiel mit dem Kaspertheater Wunderhorn; Eintritt: 2,50 €  
Galerie 100, Konrad-Wolf-Str. 99  
13055 Berlin, Tel. 97 111 03

## Familiensamstag

28. Januar, 10 Uhr

Mitmach- und Bewegungslieder-Show mit Ulf, dem Spielmann (Ulf & Zwulf) und Dackel Düsenfuß  
Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14, Tel. 90 296 -37 73

## Der besondere Freitag

3. Februar, 10 Uhr

mit Sängerin Gabi Rückert und Sänger Ingo Koster  
Kiezspinne, Schulze-Boysen-Str.38,  
10365 Berlin, Tel. 55 48 96 35

## Traditional-Jazz trifft auf World-Jazz

4. Februar, 19 Uhr

Abdourahmane Diop & The Griot Music Company; Jugendjazzband Omega Jazzband; Karten 14 €  
Max-Taut-Aula, Fischerstr. 36, 10317 Berlin, Tel. 5 67 68 92

## Senioren

## Russischer Winterzauber

17. Januar, 14 Uhr

mit Irmelin Krause, Eintritt: 3 €  
Seniorenbegegnungsstätte (SBSt.)  
Ribnitzer Str. 1b, Tel. 9 29 71 68

## Ein DDR-Kriminalist erinnert sich

18. Januar, 14.30 Uhr

Kriminalrat a. D. Hans Weise liest aus seinem Buch; Eintritt: 1,50 €  
Seniorenbegegnungsstätte, Ruschestr. 43, Tel. 55 923 81

## Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

25. Januar, 14.30 Uhr

Vortrag von Hr. Galbrecht vom Malteser Hilfsdienst; Anmeldung erbeten  
SBSt. Hönower Str. 30a, Tel. 5 09 81 08

## Neujahrsfest 2012

26. Januar, 14 Uhr

Chor Spätlese & Stepsaloon; Eintr.: 6 €  
H. d. Volkssolidarität, Woldegker Str. 5

## Eine Runde Stunde

27. Januar, 14 Uhr

mit der Sängerin Gaby Baginsky; Eintritt: 6 €; Kartenverkauf ab sofort  
SBSt. Einbecker Str. 85, Tel. 5 25 20 42

## Tanznachmittag

31. Januar, 14 Uhr

Kosten: 6,50 €; Kartenvorverkauf  
SBSt. "Am Tierpark", Sewanstr. 235  
Tel. 51 09 81 60

## IMPRESSUM

## LICHTENBERGER Rathausnachrichten

Zeitung des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin für den Bezirk Lichtenberg und seine Ortsteile. Erscheinungsweise monatlich. Beliefert werden alle erreichbaren Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

Gemeinsame Herausgeber:  
Bezirksamt Lichtenberg, 10360 Berlin  
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH  
Karl-Liebknecht-Straße 29 · 10178 Berlin

Einzige Gesellschafterin der  
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH:  
Berliner Verlag GmbH, Berlin

Einzige Gesellschafterin der  
Berliner Verlag GmbH:  
BV Deutsche Zeitungsholding GmbH,  
Berlin

## Erreichbarkeit:

• Redaktion:  
Tel.: (030) 90 29 6-33 12 · Fax: -33 19  
pressestelle@lichtenberg.berlin.de  
• Anzeigen:  
Tel.: (030) 293 88-88 · Fax: -7449  
werbung@rathausnachrichten.de

Redaktion und Gestaltung:  
Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.)  
redaktion@rathausnachrichten.de  
Gerrit Deutschmann, Carmen Weber,  
Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit,  
Bezirksamt Lichtenberg.

Alle mit Bezirksamt (abgekürzt BA)  
gekennzeichneten Beiträge sind Texte der  
Pressestelle des Bezirksamtes Lichtenberg.

Geschäftsführung:  
Hagen Königseder  
Michael Braun  
Oliver Rohloff

Anzeigensatz und Repro:  
MZ Satz GmbH Halle

Druck:  
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH  
Am Wasserwerk 11  
10365 Berlin



Nachdruck nur  
mit schriftlicher  
Genehmigung der  
Herausgeber gestattet.



Druckauflage  
124.950 Exemplare  
Es gilt die Preisliste Nr. 4  
vom 01.01.2007





Die Damen der Kreativ-Gruppe beim künstlerischen Gestalten in der Seniorenbegegnungsstätte Warnitzer Straße. Foto: BA

## Gesunde Ernährung und Malerei

*Neue Angebote in der Begegnungsstätte Warnitzer Straße*

Unter dem Motto „Dinge tun, die uns Freude bereiten“ treffen sich regelmäßig Interessenten ab „50 plus“ in der Aquarellgruppe der Begegnungsstätte Warnitzer Straße 8. Mit viel Spaß können dort Emotionen und Eindrücke aus der Natur oder auch Erinnerungen unterschiedlichster Art aufs Papier gebracht werden.

Durch die Arbeit mit Wasser und Farben eröffnen sich mitunter völlig neue Sichtweisen

auf die Dinge des Lebens. Wenn man es zulässt, dass die Farben ihren eigenen Weg nehmen, lässt sich durch deren Miteinander eine besondere Spannung erzeugen. Die Gruppe trifft sich am 1. und 3. Dienstag im Monat.

Das Kennenlernen und ein bewusster Umgang mit Lebensmitteln sowie das Wissen um deren Zusammensetzung und ihre Wirkung sollen zeigen, wie unsere Gesundheit von

uns Konsumenten selbst positiv beeinflusst werden kann. Bei der Zubereitung verschiedener Speisen helfen dabei Kochführungen, Anregungen und Hinweise. In regelmäßigen Gesprächsrunden werden Fragen zur gesunden Ernährung behandelt.

Wer sich für die Angebote der Seniorenbegegnungsstätte interessiert, kann sich direkt telefonisch unter 9 29 02 84 bei Frau Polley-Wende anmelden.

## Projekte für Demokratie

*Vorschläge bis zum 31. Januar einreichen*

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend stellt 2012 im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ für Hohenschönhausen 90.000 Euro zur Verfügung. Davon werden 50.000 Euro für größere Projekte bereitgestellt. Anträge können noch bis 31. Januar gestellt werden.

Die Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Christina Emmrich, fordert die Bürgerinnen und Bürger aus Hohenschönhausen mit Ihren Vorhaben zu einer aktiven Teilnahme am Lokalen Aktionsplan auf. „Die Stärkung der demokratischen Zivilgesellschaft ist mir weiterhin

wichtiges Anliegen in der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus.“ Projektvorschläge für zivilgesellschaftliche und demokratische Strukturen, gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus können bis zum 31. Januar 2012 bei der Koordinierungsstelle Lichtenberg, c/o KultSchule, Sewanstraße 43, 10319 Berlin, eingereicht werden. Maßgeblich für die Wahrung der Frist ist der Eingang bei der Koordinierungsstelle, nicht das Datum des Poststempels.

Die Ziele, das Formular für den Projektvorschlag und weitere Informationen sind auf der Internetseite [www.lap-hohenschonhausen.de](http://www.lap-hohenschonhausen.de) zu finden. Die Koor-

dinierungsstelle bietet außerdem eine Beratung für interessierte Projekte an.

Im Jahr 2011 wurden über das Bundesprogramm in Hohenschönhausen insgesamt 34 Projekte mit einem Finanzvolumen von 80.000 Euro gefördert.

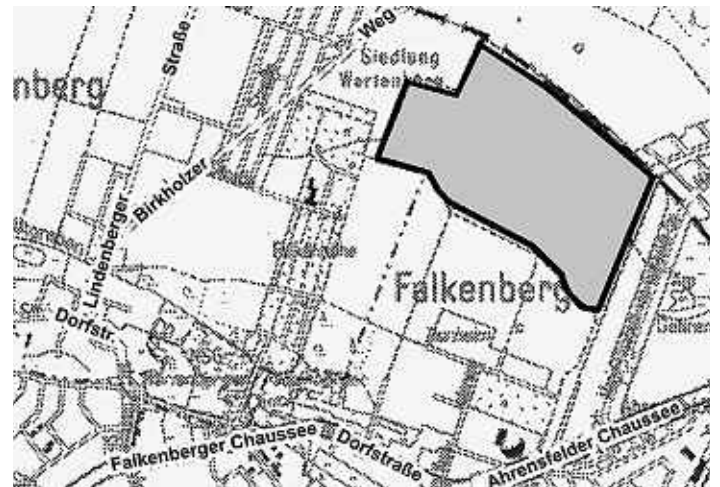
Weitere Informationen gibt es bei der Bezirksstadträtin und Leiterin der Abteilung Jugend und Gesundheit, Christina Emmrich, Telefon: 90 296 -63 00, Fax: -776300, E-Mail: [christina.emmrich@lichtenberg.berlin.de](mailto:christina.emmrich@lichtenberg.berlin.de) sowie bei der Lokalen Koordinierungsstelle Lichtenberg, Andreas Wächter, Telefon: 32 59 84 55, Mobil: 01 57 / 71 98 16 53, E-Mail: [post@lap-hohenschonhausen.de](mailto:post@lap-hohenschonhausen.de).

## Schutz für die Rieselfelder

Für das Gebiet der Falkenberger Rieselfelder wird ein Unterschutzstellungsverfahren gemäß Paragraph 24 Berliner Naturschutzgesetz durchgeführt. Ziel ist es, die für das Gebiet geltende Naturschutzgebietsverordnung zu ändern und die nach Paragraph 32 Absatz 3 Bundesnaturschutzgesetz erforderlichen Regelungen zum Schutz des gleichnamigen Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie festzusetzen. Die Entwürfe der Rechtsverordnungen werden mit den dazu gehörenden Karten gemäß Paragraph 24 Absatz 3 Berliner Naturschutzgesetz für die Dauer eines Monats öffentlich in der

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin, ausgelegt.

Während der Auslegung vom 23. Januar bis 22. Februar 2012 können Bedenken und Anregungen schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden. Die fristgemäß vorgebrachten Bedenken und Anregungen werden im weiteren Verfahren geprüft und in die Abwägung einbezogen. Das Ergebnis der Abwägung wird den Betroffenen mitgeteilt. Die Unterlagen können montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung im Foyer der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt im 2. Stock, Treppenhaus B, eingesehen werden.



## Unterwegs in der Serengeti

Auch im Jahr 2012 wird die Kinoreihe für Seniorinnen und Senioren im „CineMotion“ fortgeführt. Auftakt bildet eine spannende Dokumentation über eines der berühmtesten Naturschutzgebiete der Welt: Die „Serengeti“. In eindrucksvollen Bildern werden die Natur und die Bewohnerinnen und Bewohner dieser einzigartigen, unberührten Landschaft gezeigt. „Das endlose Land“ (wie es in der Massai-Sprache heißt) erbe und erstreckt sich über viele hundert Kilometer von Tansania bis an die nördlichen Ausläu-

fer des Schutzgebietes in Kenia. Hunderttausende von Gnus, Zebras und Antilopen legen jährlich weite Strecken auf der Suche nach Nahrung zurück. Der Massenzug der Tiere in der Serengeti bietet beeindruckende Bilder im Kampf des Überlebens.

Der Film wird am Mittwoch, dem 25.01.2012, um 15 Uhr im Kino „CineMotion“ Hohenschönhausen, Wartenberger Straße 174 (Nähe S-Bhf. Hohenschönhausen), aufgeführt. Der Eintritt kostet 4 Euro. Karten können vor der Vorstellung an der Kinokasse erworben werden.

## Tom Sawyer für Kids

Am 14. Dezember vergangenen Jahres wurden über einhundert engagierte Kinder, bei einer Tüte Popcorn, ins Kino „CineMotion“ eingeladen, um sich den Film „Tom Sawyer“ anzusehen. Die Einladung erfolgte vom „Lionsclub“, der es sich auch zur Aufgabe gemacht hat, Kindern soziale Unterstützung zu gewähren, und der Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Chris-

tina Emmrich. Die Bezirksstadträtin sprach den Kindern ihren Dank und ihre Anerkennung aus, es sei „nicht selbstverständlich, dass diese sich so aktiv für ihren Kiez einsetzen“. Die Kinder hatten sich bei Beteiligungsprojekten, wie z. B. beim Tierparkcheck, bei der Umgestaltung des Freiaplaces oder bei der Erarbeitung der „Kinder-Kiez-Karten“ für Hohenschönhausen engagiert.



## Stadtumbau Ost 2012

Auch im Jahr 2012 werden in Lichtenberg im Rahmen des Programms "Stadtumbau Ost" verschiedene Projekte neu in Angriff genommen. So werden in diesem Jahr laut Wilfried Nünthel (CDU), Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, der Platz und Brunnen am Mühlengrund neu gestaltet. Auch der Schulhof der Adam-Ries-Grundschule, Alt-Friedrichsfelde 66, soll neu gestaltet werden. Ebenfalls in Friedrichsfelde soll die Gestaltung der Freifläche am ehemaligen Schulstandort Gensinger Straße 56 vorangetrieben werden. Die ehemalige Schule in der Hagenstraße 26 wird zurückgebaut und das Gelände als Wohngebietspark neu gestaltet. Ebenfalls in diesem Jahr soll die

ehemalige Kirche in der Eitelstraße 20 in eine Jugendfreizeiteinrichtung und Kindertagesstätte umgebaut wurden. Bezirksstadtrat Nünthel über die Fortführung des Programms, welches durch die Europäische Union gefördert wird: „Für die Umsetzung dieser Projekte werden Fördermittel aus dem Programm Stadtumbau Ost in Höhe von zusammen 1,75 Millionen Euro eingesetzt. Damit schreiben wir die Erfolgsgeschichte des Einsatzes von Stadtumbaumitteln im Bezirk Lichtenberg fort. Seitdem dieses Stadtumbauprogramm existiert, hat der Bezirk Lichtenberg über 25 Millionen Euro Stadtumbau-Fördermittel für circa 60 kleinere und größere Maßnahmen verbaut.“

## Blick auf die Bahnhöfe

Diskussion zum Zustand der Lichtenberger Bahnstationen



Bahnhöfe im Visier: Lichtenbergs Mobilitätsrat beschäftigt sich am 18. Januar mit dem Zustand und der Zugänglichkeit von Bahnhöfen im Bezirk. Foto: S-Bahn Berlin GmbH / J. Donath

Unter der Überschrift „Lichtenberger Bahnhöfe im Visier“ lädt der bezirkliche Mobilitätsrat interessierte Bürgerinnen und Bürger am 18. Januar um 18 Uhr in das Rathaus Lichtenberg, Mölendorffstraße 6 (im Raatssaal)

ein, um über Themen wie Barrierefreiheit, Aufzüge, Lautsprecherqualität, Fahrplanaushänge, Fahrradständer, den Zustand von Treppen und Bahnsteigen und vieles mehr zu diskutieren. Als Gesprächspartner stehen Lichten-

bergs Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung Wilfried Nünthel (CDU), Bettina Jeschek von der S-Bahn Berlin, Mario Wand, DB Projektbau, sowie Heiko Puls, DB Station und Service, vor Ort zur Verfügung.

**Am Tierpark 126**  
**Soft-Tex WASHSTRASSE**  
 täglich von 7-22 Uhr geöffnet

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

- SB-WASCH-Plätze mit Powerschaum
- TURBO-Sauger-Plätze
- TURBO-Innenreiniger mit neuester Technik

**Friedrichsfelde**  
[www.cosy-wasch.de](http://www.cosy-wasch.de)

### BRANCHENSPIEGEL

#### SICHERHEITSTECHNIK

**SICHERHEITSTECHNIK-Zierold GmbH**

13059 Berlin  
 Grevesmühlener Str. 22  
 Telefon: 030 - 92 799 766  
 GZierold@skydsl.de  
 www.Zierold-GmbH.de

- Notöffnungen • Tresore
- Alarmanlagen
- Videotechnik
- Schließanlagen
- Schlüssel aller Art

**24 Std. Notdienst:**  
 0172 - 66 82 012

Der nächste Branchenspiegel erscheint am

4. Februar 2012

in Ihren

**Rathausnachrichten**

Anzeigenbuchung unter Telefon  
 030 / 2 93 88 - 74 26

## Die Kunst des Einfachen

Ausstellung von Kumiko Kurachi im Landhaus Lemke

Den Abschluss der Ausstellungen im Mies van der Rohe Haus aus Anlass des 125. Geburtstages eines der wichtigen Wegbereiters der Moderne bildet die Ausstellung „Auf die Frage“ von Kumiko Kurachi. Sie ist seit Dezember im Landhaus Lemke in der Oberseestraße 60, 13053 Berlin zu besichtigen.



Installation Raum von Kumiko Kurachi aus dem Jahre 2009. Ausstellung

Die Arbeiten der 1955 geborenen Japanerin passen wunderbar in das Haus. Den bekannten Mies'schen Leitspruch „less is more“ verfolgt Kumiko Kurachi in ihrer Kunst mit viel Sympathie. Entsprechend hat sie ihre eigens für die Räume des Mies van der Rohe Hauses geschaffenen Arbeiten auch konzipiert. Sie sind so auch eine Hommage an den Architekten und sein Bauwerk.

Neben einzelnen Bildern sind eine Wandmalerei in der Halle und eine Fensterinstallation im ehemaligen Schlafzimmer des Hauses zu sehen. Die in Düsseldorf lebende Künstlerin verführt damit die Besucher, die Mies'sche

Architektur noch einmal neu zu entdecken. Das ist noch bis zum 4. März möglich. Zugleich bildet die Ausstellung den Auftakt für die Themenreihe des Jahres 2012. Die Angebote des Hauses mit Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen werden in diesem Jahr unter dem Titel „Die Kunst des Einfachen“ stehen.

Die neue Präsentation steht aus Anlass von „150 Jahre Deutschland – Japan“ unter der Schirmherrschaft der Botschaft von Japan, Berlin. Die Ausstellung wurde durch das Japanische Kulturinstitut Köln gefördert. Zu sehevn ist die Ausstellung im Landhaus Lemke, Oberseestr. 60, dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr.

### BESTATTER

**BESTATTUNGEN**  
 Barbara Plehn

Hohenschönhausen | Friedrichshain  
 Konrad-Wolf-Straße 33-34 | Landsberger Allee 48  
 13055 Berlin | 10249 Berlin  
 (gegenüber Ärztehaus) | (gegenüber Krankenhaus)

**Tag und Nacht**  
 ☎ 97 10 55 77

Fordern Sie bitte unverbindlich unsere Informationsschrift an.

Als Mitglied der Bestatter-Innung und aus Tradition meiner Familie bin ich in schweren Stunden für Sie da.  
 Barbara Plehn

**„Brot für die Welt“**  
 das ist die Achtung der Menschenwürde

[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)